



Sekundarstufe

Bunte Familien

Stand Herbst 2022
CC-BY-NC-SA (Demokratiezentrum Wien)

UNTERRICHTSMATERIAL ZUM BMBWF-GRUNDSATZERLASS

„Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“

1. GRUNDLAGEN



Titel Bunte Familien



Vorgeschlagene Schulstufe 8. Schulstufe



Dauer 1 UE (50 Minuten)



Bezugnahme auf den Lehrplan und den Grundsatzterlass

Diese Unterrichtsplanung orientiert sich an folgenden **Kompetenzziele** des Grundsatz-erlasses „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ für die Sekundarstufe I:

Die Lernenden können (gemäß Lehrplan) ...

- ✓ vorurteilsfrei miteinander kommunizieren und in von Sexismus und Diskriminierung geprägten Situationen Zivilcourage zeigen.

Das Unterrichtsprinzip „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ umfasst **Bildungsziele**, die über die Inhalte einzelner Schulfächer hinausreichen. Diese Unter-richtseinheit knüpft an folgenden Kompetenzbereichen und Bildungszielen an:

Das fächerübergreifende Thema soll dazu beitragen, dass alle Lernenden (gemäß Grundsatzterlass) ...

- ✓ befähigt werden, mit Geschlechterdifferenzen und Konflikten bzw. Missverständnissen, die daraus entstehen, im Alltag konstruktiv umzugehen.
- ✓ Bereitschaft entwickeln, sich im Alltag für Chancengleichheit und Gleichstellung einzusetzen.
- ✓ befähigt werden, selbst fair und vorurteilsfrei miteinander umzugehen.
- ✓ Zivilcourage entwickeln, um im Alltag (insbesondere auch in den digitalen Räumen) gegen Stereotype, Sexismus und Homophobie und andere Formen von Diskriminierung aufzutreten



Vorwissen/Voraussetzungen

Bereitschaft und Offenheit der Lehrperson, Geschlechterstereotypen zu reflektieren, abzubauen und auf Gleichstellung hinzuwirken. Basiswissen über sexuelle Orientierung und Geschlecht ist zur Bewantwortung eventueller Fragen der Lernenden notwendig.

Es ist kein spezielles Vorwissen der Lernenden nötig.

Digitale Lernelemente



Möglichkeit der Einbindung von Lernvideo/s

Technische Ausstattung



Technische Endgeräte zur Präsentation von Video/s
Beamer, um den Lernenden die Visualisierung der Umfrageergebnisse zu präsentieren



Organisationsform/en

Gruppenarbeit, Klassenverband



Anmerkungen

Die Stunde kann bei Bedarf auch analog durchgeführt werden. Verzichten Sie dabei auf die Einbindung von Videos in Ihre Unterrichtsplanung.

Folgender Leitfaden für Lehrpersonen und Schulpersonal zum Thema „Homophobes Bullying“ – Prävention kann hilfreich sein: EU Projekt Schoolmates: Bullying bekämpfen.

Eine Anleitung für Anti-Bullying-Workshops in der Schule. Online abrufbar unter

<https://www.wien.gv.at/menschen/queer/pdf/bullying-bekaempfen.pdf>

(letzter Onlinezugriff am 08.07.2022).



Inspirationsmaterial und Quellen

Als Inspiration für das Einstiegsspiel dient folgendes Material:



Rainbow Scouting Austria (2015): LGBT- Methodenheft, S. 90 („Familienspiel“). Online abrufbar unter

http://rainbowscouting.at/cms/wp-content/uploads/2016/03/methodenheft_gesamt_online-1.pdf




(letzter Onlinezugriff am 08.07.2022).

2. STUNDENBILD/DETAILKONZEPT Vorbereitung

- ✓ Rollenkarten ausdrucken und ausschneiden (siehe Arbeitsmaterial a))
- ✓ Arbeitsauftrag für die Kleingruppen ausdrucken und ausschneiden (siehe Arbeitsmaterial b))
- ✓ Video auswählen, um es in der UE abspielen zu können. (Anmerkung: Achten Sie bei der Auswahl von Videos und der Gestaltung des konkreten Arbeitsauftrages unbedingt auf die geltenden Lizenzregelungen.)

Zeit	Inhalt	Didaktisierung	Material/Anhang
 10 Min.	Einstieg¹	Die Lernenden erhalten durch Zufallsprinzip eine Rollenkarte zugeteilt. Auf diesen Rollenkarten ist jeweils eine Person beschrieben, die sich mit anderen Personen im Raum in einer Familienkonstellation befindet. Die Lernenden dürfen ihre Karten nicht herzeigen. Sie bekommen nun den Auftrag, sich im Raum zu bewegen und durch Interaktion und Unterhaltungen herauszufinden, welche Personen zu ihrer Familie dazugehören.	Rollenkarten (Arbeitsmaterial a))
 10 Min.	Reflexion	<p>Haben sich die Familien gefunden, sind diese ihre Gruppe zur Weiterarbeit. Die Lernenden sollen sich nun, orientiert an Leitfragen, über „ihre Familie“ Gedanken machen. Als Unterstützung dient dafür ein Reflexionsleitfaden.</p> <p>... Wie könnte der Alltag dieser Familie aussehen? ... Was macht diese Familie zu einer Familie? ... Mit welchen Herausforderungen ist diese Familie eventuell im Alltag konfrontiert? ... Welche Potentiale bietet der Alltag dieser Familie?</p> <p>Anmerkung: Ergänzen Sie diese Leitfragen gerne, um den Themen und Bedürfnissen Ihrer Klasse gerecht zu werden. Nutzen Sie diese Möglichkeit, um der Klasse zu ermöglichen, Vorurteile abzubauen und präventiv gegen Homophobie und andere Ausgrenzungs- und Abgrenzungsmechanismen zu wirken.</p>	Reflexionsleitfaden für die Gruppen (Arbeitsmaterial b))

¹ Als Inspiration für das Einstiegsspiel diente folgendes Material: Rainbow Scouting Austria (2015): LGBT- Methodenheft, S. 90 („Familienspiel“). Online abrufbar unter http://rainbowscouting.at/cms/wp-content/uploads/2016/03/methodenheft_gesamt_online-1.pdf (letzter Onlinezugriff am 08.07.2022).

Zeit	Inhalt	Didaktisierung	Material/Anhang
 10 Min.	Erarbeitung	Nun erhalten die Kleingruppen den Auftrag, sich innerhalb ihrer Rollen zu überlegen, was sie zu einer guten Familie macht und was familientypische Eigenheiten sind. Dazu soll jede Gruppe eine kurze Präsentation oder Geschichte vorbereiten.	
 15 Min.	Präsentation	Die Gruppen präsentieren jetzt „ihre“ Familie. Dabei wird zuerst die eigene Familie vorgestellt. Anschließend folgt die Kurzpräsentation zu familientypischen Eigenheiten. Abschließend berichten die Kleingruppen, zu welchen Ergebnissen sie in der Diskussion der Leitfragen gekommen sind.	
 5 Min.	Information/ Recherche	<p>Als Abschluss kann ein Informations-Video zum Thema LGBTQIA+ gezeigt werden. Wählen Sie dafür ein Video aus, das Sie für die Altersgruppe und für Ihre Klasse als geeignet empfinden. Anmerkung: Achten Sie bei der Auswahl von Videos und der Gestaltung des konkreten Arbeitsauftrages unbedingt auf die geltenden Lizenzregelungen.</p> <p>Als Beispiel kann etwa folgendes Video dienen: hyperkulturell (2021): LGBTQ+ (Teil 1: Das Akronym) (YouTube-Video, CC-BY). Online abrufbar unter https://www.youtube.com/watch?v=K-elJSiQHek.</p> <p>Beachten Sie dabei bitte, dass Sie zusätzlich zu diesem Video die Wörter intersexuell, nicht-binär und asexuell erklären sollten (da diese in der Definition des Videos nicht vorkommen).</p>	Video

ACHTEN SIE BEI DER UMSETZUNG ...

- ✓ **... darauf, dass es im Rahmen der Unterrichtseinheit nicht dazu kommt, dass Lernende selbst thematisiert werden.**

Gehen Sie behutsam mit diesem Thema um und achten Sie darauf, dass sich alle Lernenden sicher fühlen. Es ist Ihre Aufgabe als Lehrkraft, dafür zu sorgen, dass persönliche und intime Grenzen von Lernenden geachtet werden. Die Thematisierung über das Rollenspiel soll vorbeugen, dass Jugendliche und ihre individuelle Sexualität selbst zum Thema werden.

- ✓ **... darauf, eventuell betroffene Jugendliche vor diskriminierenden Aussagen und Formulierungen zu schützen.**

Treten Sie klar gegen diskriminierende Aussagen auf. Bei geschlechterbezogener Ungleichbehandlung und Mobbing bedarf es einer erhöhten Sensibilität. Ziel ist es, Vorurteile abzubauen und Offenheit gegenüber den Themen Geschlechtervielfalt und unterschiedlichen sexuellen Orientierung zu fördern.

- ✓ **... darauf, Ihre eigenen Vorstellungen von Familien zu reflektieren, keiner Familienform den Vorzug zu geben und offen für Ihnen persönlich fremde Konstellationen zu bleiben.**

Beachten Sie, durch Ihre Formulierungen nicht unbewusst Rollennormen und geschlechterbezogene Erwartungshaltungen zu verstärken. Zum Beispiel, dass gewisse Dinge für Männer und Frauen typisch sind, dass es nur zwei Geschlechter gibt und nur heterosexuelle Beziehungen „normal“ sind. Die Jugendlichen sollen im differenzierten Denken jenseits verengter Geschlechterbilder bestärkt werden.

- ✓ **... darauf, dass die Jugendlichen sensibel mit Stereotypen umgehen und diese nicht reproduzieren.**

Achten Sie auf eventuell auftretende Argumente von „Natürlichkeit“ der Geschlechter und gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse. Haben Sie keine Scheu, auf diese Argumente auf eine angemessene Art und Weise einzugehen und sich klar gegen diese Argumentationslinie zu stellen. Auch das Verständnis, dass kulturelle Traditionen oder Religion nicht als Argument für Ungleichbehandlung benutzt werden können, soll gestärkt werden.



a) Rollenkarten (25 Karten)

Die Rollen werden zufällig verteilt und können der Klassenstärke entsprechend angepasst werden.

Es gibt insgesamt 6 Familien. (A-F)

A1 Rolle:

Finde deine Familie, indem du die anderen Teilnehmenden zu ihren Leben befragst.

Du bist alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern. Du arbeitest in Teilzeit. Ursprünglich bist du aus Bulgarien nach Österreich gekommen. Du hast dich vor einigen Jahren scheiden lassen und wohnst jetzt mit deinen zwei Kindern in einer kleinen Mietwohnung. Am liebsten gehst du mit deinen Kindern ins Kino.

A2 Rolle:

Finde deine Familie, indem du die anderen Teilnehmenden zu ihren Leben befragst.

Du bist der ältere Sohn deiner Mutter. Hauptsächlich sprichst du bulgarisch mit ihr. Neben der Schule jobbst du im Supermarkt. Seit ein paar Monaten hast du deinen ersten Freund, hast dich aber noch nicht getraut, es deiner Mutter zu sagen. Außerdem willst du endlich dein eigenes Zimmer.

A3 Rolle:

Finde deine Familie, indem du die anderen Teilnehmenden zu ihren Leben befragst.

Du bist das jüngere Kind deiner Mutter. Du sprichst nicht so viel bulgarisch, obwohl es ihr sehr wichtig wäre. Dein großer Bruder ist dein Vorbild. Am liebsten geht ihr alle zusammen ins Kino.

B1 Rolle:

Finde deine Familie, indem du die anderen Teilnehmenden zu ihren Leben befragst.

Du bist seit über zehn Jahren mit deiner Frau zusammen. 2019 konntet ihr endlich heiraten. Ihr wohnt in einem großen, barrierefreien Haus. Das ist wichtig, weil du einen Rollstuhl benutzt und die Eltern deiner Frau mit im Haus wohnen. Ein echtes Mehrgenerationen-Haus.

B2 Rolle:

Finde deine Familie, indem du die anderen Teilnehmenden zu ihren Leben befragst.

Du bist seit über zehn Jahren mit deiner Frau zusammen. 2019 konntet ihr endlich heiraten. In dem großen Haus mit Garten ist Platz für alle: Eure zwei Kinder, deine Eltern und den Hund. Gerade für deine Eltern ist es toll, so nah an ihren Enkeln sein zu können und sie sind euch eine große Hilfe.



ARBEITSMATERIAL

B3 Rolle:

Finde deine Familie, indem du die anderen Teilnehmenden zu ihren Leben befragst.

Du bist vor ein paar Jahren mit deiner Frau zu eurer gemeinsamen Tochter und deren Familie gezogen. Das neue Haus ist barrierefrei, was mit zunehmendem Alter immer wichtiger wird, wie du merkst. Außerdem kannst du jetzt viel Zeit mit deinen Enkelkindern verbringen. Da hilfst du gerne ein bisschen im Alltag mit.

B4 Rolle:

Finde deine Familie, indem du die anderen Teilnehmenden zu ihren Leben befragst.

Du bist vor ein paar Jahren mit deinem Mann zu eurer Tochter und deren Familie gezogen. Das neue Haus ist barrierefrei, was mit zunehmendem Alter immer wichtiger wird, wie du merkst. Außerdem kannst du jetzt viel Zeit mit deinen Enkelkindern verbringen. Da hilfst du gerne ein bisschen im Alltag mit.

B5 Rolle:

Finde deine Familie, indem du die anderen Teilnehmenden zu ihren Leben befragst.

Vor ein paar Jahren ist die ganze Familie in ein großes neues Haus eingezogen. Jetzt haben alle mehr Platz und sogar euer Hund hat einen großen Garten zum Spielen. Weil das Haus barrierefrei ist, sind viele Sachen einfacher für deine Mama. Trotzdem unterstützt du sie manchmal, vor allem in der Stadt, wo viele Orte immer noch nicht richtig barrierefrei sind. Weil ihr jetzt zu sechst im Haus seid (und der Hund), ist auch immer was los und du siehst deine Großeltern jetzt jeden Tag, was dich sehr freut. Gleichzeitig hast du als Teenager jetzt auch mehr Privatsphäre in dem großen Haus.

B6 Rolle:

Finde deine Familie, indem du die anderen Teilnehmenden zu ihren Leben befragst.

Du magst das Leben im großen Haus sehr. Oma und Opa so oft zu sehen ist toll für dich und weil alle zusammenhelfen, haben Mami und Mama auch mehr Zeit zum Spielen. Im Kindergarten erzählst du gerne von deiner großen Familie, weil so viele lustige Sachen passieren. Am liebsten spielst du mit Flocke, eurem Hund.

C1 Rolle:

Finde deine Familie, indem du die anderen Teilnehmenden zu ihren Leben befragst.

2015 bist du aus Syrien nach Österreich gekommen. Dort hast du deinen jetzigen Ehemann kennengelernt und 2019 konntet ihr endlich heiraten. Jetzt lebt ihr mit eurem adoptierten Kind und der Tochter deines Mannes aus erster Ehe in einer großen Mietwohnung. Dass die Tochter deines Mannes dich inzwischen auch Papa nennt, macht dich sehr stolz.



ARBEITSMATERIAL

C2 Rolle:

Finde deine Familie, indem du die anderen Teilnehmenden zu ihren Leben befragst.

Seit 2019 bist du mit deinem Ehemann verheiratet und ihr habt gemeinsam eine Tochter adoptiert. Du hattest vorher schon eine Tochter mit deiner Ex-Frau. Mit ihr bist du immer noch gut befreundet und bist froh, dass sie weiterhin im Leben eures gemeinsamen Kindes ist.

C3 Rolle:

Finde deine Familie, indem du die anderen Teilnehmenden zu ihren Leben befragst.

Als dein Papa geheiratet hat und ein Kind mit seinem Ehemann adoptiert hat, hast du dich entschieden, zu ihnen zu ziehen. Jedes zweite Wochenende verbringst du bei deiner Mama, aber auch unter der Woche kommt sie immer wieder mal mit ihrem Freund zum Abendessen vorbei oder für einen Ausflug, den ihr alle gemeinsam unternimmt.

C4 Rolle:

Finde deine Familie, indem du die anderen Teilnehmenden zu ihren Leben befragst.

Seit 2 Jahren bist du jetzt bei deinen neuen Papas und hast sogar eine große Schwester mit dazu bekommen, mit der du sehr gerne spielst. Dein Papa versucht dir Arabisch beizubringen und du wirst immer besser darin.

C5 Rolle:

Finde deine Familie, indem du die anderen Teilnehmenden zu ihren Leben befragst.

Als dein Ex-Mann sich als schwul geoutet hat, war das natürlich erst mal ein Schock. Inzwischen seid ihr aber wieder gut befreundet und du verstehst dich auch gut mit seinem Mann, mit dem du dich gerne über syrische Rezepte austauscht. Auch dein neuer Freund scheint gut in eure große Patchwork-Familie hineinzupassen.

C6 Rolle:

Finde deine Familie, indem du die anderen Teilnehmenden zu ihren Leben befragst.

Als du mit deiner neuen Freundin zusammengekommen bist, hättest du nicht gedacht, eine ganze Familie mit dazu zu bekommen. Und vor allem eine, die so bunt ist. Über das warme Willkommen hast du dich sehr gefreut und spielst auch gerne mit den Kindern.

D1 Rolle:

Finde deine Familie, indem du die anderen Teilnehmenden zu ihren Leben befragst.

Du wohnst mit deinem Freund und eurem gemeinsamen Kind in der Vorstadt. An den Wochenenden macht ihr gern Wanderausflüge ins Umland oder backt zusammen Kuchen. Geheiratet habt ihr nie, für euch beide ist das eh nur ein Papier.



ARBEITSMATERIAL

D2 Rolle:

Finde deine Familie, indem du die anderen Teilnehmenden zu ihren Leben befragst.

Du wohnst mit deiner Freundin und eurem gemeinsamen Kind in der Vorstadt. Am liebsten backst du Kuchen mit ihnen und wenn das Wetter gut ist, gehst du auch gern wandern. Als Kind haben dich alle als Mädchen gesehen, inzwischen verstehen aber eigentlich alle, dass du ein Mann bist. Heiraten wolltest du nie.

D3 Rolle:

Finde deine Familie, indem du die anderen Teilnehmenden zu ihren Leben befragst.

Wenn Papa Kuchen mit dir backt, sind das die besten Sonntage. Das Wandern macht dir mal mehr, mal weniger Spaß.

E1 Rolle:

Finde deine Familie, indem du die anderen Teilnehmenden zu ihren Leben befragst.

Vor ein paar Jahren bist du zu deinem Sohn und dessen Familie gezogen. Allein zu wohnen war ein wenig einsam geworden und tatsächlich brauchst du mehr Unterstützung, als du zugeben willst. Du bist deinem Sohn sehr dankbar, dass er zuhause bleibt und sich um dich kümmert. Jetzt guckt ihr oft zusammen Filme. So hast du auch mehr Zeit für dein Enkelkind. Du hast das Gefühl, das Enkelkind möchte dir bald etwas erzählen.

E2 Rolle:

Finde deine Familie, indem du die anderen Teilnehmenden zu ihren Leben befragst.

Die Entscheidung zu kündigen und dich in Vollzeit um deine pflegebedürftige Mutter zu kümmern, ist dir nicht leichtgefallen, aber du glaubst es war die richtige Entscheidung. So sieht sie ihre Familie jetzt jeden Tag und du lernst sie auch nochmal ganz neu kennen.

E3 Rolle:

Finde deine Familie, indem du die anderen Teilnehmenden zu ihren Leben befragst.

Du hast schon immer mehr verdient als dein Mann, deswegen war damals klar, dass er zuhause bleiben würde und den Großteil der Care-Arbeit für euren Sohn übernehmen würde. Genauso ist es jetzt auch mit seiner pflegebedürftigen Mutter. Du verdienst genug für die Familie und euer Sohn ist jetzt alt genug, dass er auch im Haushalt helfen kann.

E4 Rolle:

Finde deine Familie, indem du die anderen Teilnehmenden zu ihren Leben befragst.

Als Teenager bist du nicht so begeistert, jetzt so viel Verantwortung im Haushalt übernehmen zu müssen, aber du willst die Familie so gut unterstützen, wie es nur geht. Wenn deine Oma abends Filme guckt, setzt du dich auch gerne mal dazu. Du überlegst, deiner Oma auch zu erzählen, dass du bisexuell bist.

**F1 Rolle:**

Finde deine Familie, indem du die anderen Teilnehmenden zu ihren Leben befragst.

Als du mit Sasha schwanger warst, hast du dir kurz überlegt, ob du das alleine überhaupt schaffen kannst. Aber du warst gar nicht wirklich alleine. Deine beste Freundin wollte Sasha mit dir zusammen großziehen und andere Freunde von euch springen auch mal ein, wenn es nötig ist. Zu dritt habt ihr großen Spaß in eurer WG. Früher hast du Sasha viel vorgelesen, jetzt lest ihr oft dieselben Bücher.

F2 Rolle:

Finde deine Familie, indem du die anderen Teilnehmenden zu ihren Leben befragst.

Du ziehst zusammen mit deiner besten Freundin ihr Kind groß. Ihr habt schon vorher zusammengewohnt, da kam es dir ganz normal vor, die WG um ein weiteres Mitglied zu erweitern. Und inzwischen hat Sasha auch genauso viel Spaß, Second-Hand Läden abzuklappen, wie du mit deiner besten Freundin.

F3 Rolle:

Finde deine Familie, indem du die anderen Teilnehmenden zu ihren Leben befragst.

Du wohnst mit deiner Mama und ihrer besten Freundin in einer WG. Für dich ist sie genauso wichtig wie deine Mama und es gibt auch manche Sachen, mit denen du lieber zu ihr gehst. Als nonbinär hast du dich zuerst vor ihr geoutet, dann vor deiner Mama. An eurer Beziehung hat sich nichts geändert, du empfiehlst ihr jetzt aber öfters mal Bücher mit LGBTQIA+-Charakteren darin.

b) Arbeitsauftrag Gruppen

Macht euch zusammen Gedanken über eure Familie. Notiert euch eure Ideen, damit ihr sie später mit dem Rest der Klasse teilen könnt. Wenn in euren Rollenprofilen keine Informationen zu manchen Fragen sind, könnt ihr euch die Antwort selbst überlegen.

- Wie könnte der Alltag dieser Familie aussehen?
- Was macht diese Familie zu einer Familie?
- Mit welchen Herausforderungen ist diese Familie eventuell im Alltag konfrontiert?
- Von welchen Benachteiligungsmechanismen könnte diese Familie betroffen sein?
- Welche Rolle spielen Sexualität, Geschlecht und Stereotype dabei?
- ...